

## HEMAYAT unterstützt Kinder aus Kriegsgebieten oder mit Foltererfahrung

Nach Angaben des Flüchtlingswerks (UNHCR) sind weltweit aktuell über 30 Millionen Kinder auf der Flucht vor Krieg, Gewalt und Folter. Der Bedarf an therapeutischer Unterstützung für Kinder aus Kriegsgebieten oder mit Foltererfahrungen ist entsprechend groß. Seit 2007 bietet HEMAYAT Kinder- und Jugendtherapien an und arbeitet stets daran, die Kapazitäten in diesem Bereich auszubauen. Im Betreuungszentrum in der Sechsschimmelgasse 21, 1090 Wien gibt es unter anderem drei eigene Räume für Kindertherapien, sowie einen eigenen Kunst-Therapieraum. Derzeit arbeiten 5 KindertherapeutInnen im Team von HEMAYAT. Im Jahr 2017 wurden 237 Minderjährige behandelt, so viele wie noch nie zuvor.

Mit Sätzen wie „die sind so klein, die verstehen noch nichts“ rücken diese Kinder oft an den Rand der Aufmerksamkeit. Meist braucht es erst einen massiven Hilfeschrei, der in Form von besonderer Aggressivität oder besonderem Rückzug erfolgen kann, damit sie auf ihre Not aufmerksam machen können. Traumatisierte Kinder und Jugendliche leiden an Alpträumen, Schlaf- und Konzentrationsstörungen, Essstörungen, schulischen Problemen, Ängsten, aggressiv-auffälligem Verhalten oder sozialem Rückzug.

„Es ist für Kinder, die bereits so früh mit Krieg und Folter konfrontiert waren, von zentraler Bedeutung, dass sie nach den traumatischen Erlebnissen möglichst rasch kompetente Hilfe zur Bewältigung dieser Erfahrungen erhalten“, so Sonja Brauner, langjährige Kindertherapeutin bei HEMAYAT.

Teilweise wurden die jungen KlientInnen von HEMAYAT Zeugen von Grausamkeiten oder gar Morden an ihren Angehörigen und mussten ihre Eltern in schlimmen und unwürdigen Situationen wie z.B. bei Vergewaltigungen, Verhaftungen und Abschiebeversuchen als hilflos erleben. Auch sind die meist selbst schwer traumatisierten Eltern nicht immer in der Lage, den ebenfalls belasteten Kindern genug psychische Unterstützung zu geben.

In einem multiprofessionellen Team versucht Hemayat, diese Kinder optimal zu unterstützen. Einerseits wird Eltern bei Hemayat besondere Aufmerksamkeit und Priorität eingeräumt. Andererseits arbeitet Hemayat nun mit fünf Psychotherapeutinnen zusammen, die spezielle Kinder- und Jugendtherapien anbieten. „Um mit Kindern traumatherapeutisch arbeiten zu können, ist es im Vorfeld notwendig, mit einer sehr genauen Anamnese und Diagnostik zu beginnen. Der weitere Schritt ist die Stabilisierung des Kindes. Dies ist der Boden, auf dem Neues gesät werden kann. Erst dann darf mit der Traumakonfrontation begonnen werden“, erklärt Sonja Brauner.

**Rückfragen:** Dr. Cecilia Heiss, Geschäftsführerin HEMAYAT, Mobil: +43 / 676 /724 71 73

[cecilia.heiss@hemayat.org](mailto:cecilia.heiss@hemayat.org) , [www.hemayat.org](http://www.hemayat.org)

**Basispressemappe HEMAYAT:** <http://www.hemayat.org/presse.html>

**Infos über Spendenmöglichkeiten:** <http://www.hemayat.org/spenden.html>